

Gottesdienst für zuhause

am 14. Mai 2023 (Rogate)

Liebe Leserin, lieber Leser,
zum zweiten mal hintereinander laden wir sie herzlich ein
die Konfirmationen dieses Wochenendes auch zuhause
mitzufeiern. (Michael Rückleben)

Einzug

*Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, Teamerinnen,
Kirchenvorsteher und Pastor ziehen beim Orgelspiel in die
Kirche ein. Die Gemeinde erhebt sich.*

Begrüßung

*„Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer
mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umherirren,
sondern wird das Licht des Lebens finden.“*

Liebe Gemeinde!

Liebe Eltern, Geschwister, Patinnen und Paten, Großeltern,
liebe Familien, Freundinnen und Freunde und vor allem:
liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

*(Im Gottesdienst werden die Konfirmandinnen und
Konfirmanden natürlich „bei ihren Namen genannt“.)*

Herzlich willkommen! Wir feiern Eure Konfirmation.

Heute steht hier nicht alles voller Schuhe – wie bei eurem
Vorstellungsgottesdienst. Aber Manche von euch haben
ganz neue Schuhe an. Oder andere neue, besondere
Kleidungsstücke. Denn heute ist euer Festtag.

An manche Kleidung muss man sich auch erst gewöhnen. Die Gefühle sind so zwischen „ooh, fühlt sich das komisch an“ oder „Ich will das nicht“. Und andererseits ist da doch auch so ein bisschen Stolz.

Und das zu Recht, denn ihr seht umwerfend gut aus!

Und wichtiger noch: ihr habt Eure Sache wirklich gut gemacht!!!

Das Jahr ist für mich rasend schnell verflogen – aber nun, nun ist es soweit: Wir können - ihr könnt - eure Konfirmation feiern.

Eure Festgäste sind da. Alles ist vorbereitet. Was jetzt noch schief geht, geht eben schief – so ist das Leben. Aber das Wichtigste ist: heute ist euer Tag! Ihr steht im Mittelpunkt.

Und ihr stellt euch auf festen Grund. Einen Grund, der euch tragen soll und trägt.

In unserer Welt ist vieles so durcheinandergewirbelt, dass wir alle überhaupt nicht sagen können, wohin unsere Wege uns noch führen.

Da ist es gut, auf festem Grund zu stehen.

Es gibt eine Quelle, die uns immer wieder erfrischen kann, einen Geist, der uns stärkt, eine Liebe, die uns nicht nur leben, sondern hoffen und vertrauen lässt – und bei anderen dasselbe wecken kann.

Ihr bekennet euch heute zu dieser Quelle und diesem Geist, dieser Liebe und diesem Glauben. Ihr bekennet euch zu Gott, dem Lebendigen.

Ihr, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, sagt heute „Ja“ zu Jesus Christus und zum christlichen Glauben.

So lasst uns eure Konfirmation, eure „Festigung“ feiern.
Wir tun das im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,
wir sind hier, um deine Gegenwart zu erfahren
und um den Segen für diese Konfirmandinnen und
Konfirmanden zu erbitten.

Und so bitten wir dich, Gott:

Öffne unsere Augen, Ohren und Herzen,
dass wir bereit sind, dich wirken zu lassen.

Wir bitten dich, dass deine Gegenwart uns erreicht.

Und wir bitten dich,
dass diese jungen Menschen,
dass sie festen Grund bei dir finden,
dass du sie beschirmst
und ihnen immer wieder zur Quelle wirst.

Und auch für uns bitten wir dich,
dass wir – auch auf schweren und manchmal so
verzweigten Wegen – Halt finden, Grund,
Vertrauen und Begleitung.

Amen

1. Lied *Geh aus, mein Herz (EG 503,1-2.13-14)*

Psalm 91,1-2.4-6 (der Predigttext für diese Konfirmation)

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu Gott:

Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen
der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,
vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

Denn Gott ist deine Zuversicht,
den Höchsten hast du zu deiner Zuflucht gemacht.

Lesung Mt 22,35-40

Einer von den Schriftgelehrten wollte Jesus auf die Probe stellen und fragte: Lehrer, welches Gebot im Gesetz ist das größte?

Jesus antwortete ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Willen.“ Dies ist das größte und wichtigste Gebot.

Aber das zweite Gebot ist genauso wichtig:
„Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“
Diese beiden Gebote fassen alles zusammen, was das Gesetz und die Propheten von den Menschen fordern.

2. Lied *Mein Schöpfer steh mir bei (EG 565)*

Predigt

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
liebe Konfirmationsgemeinde,
die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch
allen. Amen.

Das Jahr mit Euch – liebe Konfis – ist für mich vergangen
wie im Fluge. Mein Gefühl ist: Das kann nie und nimmer
ein Jahr gewesen sein.

Und Sie – liebe Eltern – werden in diesen Tagen vielleicht
mit Verwandten oder Freunden Bilder der letzten 13 oder
14 Jahre durchgesehen haben und auch denken: Das kann
doch nie und nimmer schon so lange her sein.

Ich denke dann: wir haben doch noch so viel vorgehabt.
Oder: wir wollten doch noch ... So hattet ihr euch zum
Beispiel gewünscht, hier einen gemeinsamen Abend zu
verbringen und auch in der Kirche zu übernachten.

Und manchmal habe ich ein schlechtes Gewissen, weil ich
Euch doch noch mehr mit auf den Weg geben wollte.
Das kennen Sie als Eltern sicher auch.

Nun ist es, wie es ist. Und das eine oder andere werdet ihr
hoffentlich noch erinnern: die Hausrallye und die Spiele in
den ersten Stunden, der gemeinsame Turmbau, das
Wochenende in Asel, die Konfirmandentage,

auch einige Themen vielleicht: Gottesdienst, Gott, Diakonie, Advent, Weihnachten, Jesus Christus, Passion, Bibel (mit dem Quiz) und jetzt noch Taufe.

Als ich weg war, haben andere ausgeholfen: Brigitta Frey, die Teamer*innen und vor allem Laura Schuldt, die zurzeit ihr FSJ bei uns macht. Sandra Thies aus dem Kreisjugenddienst war mal bei Euch. Und Ihr habt an der Jugendwoche in Süderneuland teilgenommen.

Ihr habt viel geholfen: beim Gemeindefest, beim Lebendigen Adventskalender. Ihr habt die schwere Bühne für das Krippenspiel gleich zweimal runter und rauf getragen. Einige haben beim Krippenspiel mitgemacht. Ihr habt dieses wunderbare Bild mitgestaltet und zuletzt noch in Blitzzeit einen super Vorstellungsgottesdienst hingelegt.

Kein Wunder, dass ihr hier gerne gesehen wart. Meine Kollegin Christiane Elster hat es letzte Woche bei den Konfirmationen der Donnerstagsgruppe schon gesagt: eure Freundlichkeit und Fröhlichkeit waren ansteckend. Wenn ihr sonntags nach dem Gottesdienst noch beim Tee saßt – und bei den Keksen – oder einmal auch im Seniorenkreis zu Gast, oder wenn ihr hier etwas gemacht habt, dann gab es immer positive Rückmeldungen. So manche in der Gemeinde haben euch richtig ins Herzgeschlossen.

Nun ist Eure Konfi-Zeit zu Ende. Das Jahr ist vorbei.

Wir würden uns freuen, wenn ihr hier etwas weitermacht. Aber auch wenn ihr euch anders entscheidet, so wünschen wir euch von ganzem Herzen, dass ihr euer Leben unter dem Schutz und Schirm Gottes leben könnt.

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt...“ so haben wir vorhin im Psalm gebetet.

Und natürlich wünschen wir euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, heute, am Tage eurer Konfirmation, genau dies: dass ihr unter dem Schirm des Höchsten sitzen könnt. Gott möge euch schützen, damit euch nichts passiert. Wenn des Tags ein Pfeil fliegt, wenn es nachts Ängste gibt, die nicht ohne Grund sind, wenn die Pest im Finsternen schleicht, wenn die Seuche Verderben bringt. Es soll euch bitte nicht treffen.

Und ich glaube, den Schutz Gottes – den Schirm des Höchsten über euch – den könnt ihr Konfirmandinnen und Konfirmanden tatsächlich ganz gut brauchen. Den können wir alle in diesen Zeiten gut brauchen. Aber besonders ihr Konfirmandinnen und Konfirmanden. Auch, weil ihr ein hoffentlich noch soooo langes Leben vor Euch habt.

Von einer „Zeitenwende“ wird seit dem Überfall auf die Ukraine vor einem guten Jahr immer wieder gesprochen. Und ja, sie ist es auch für mich. Und vieles andere in dieser Welt hat sich auch verändert, zum Teil bedrohlich verändert. Bis hin zu einer drohenden Klimakatastrophe.

Bei so viel Veränderung und Verunsicherung einen Grund im Leben zu haben, der einen auch trägt, ist sehr wertvoll.

Von einer Quelle zu wissen, die einen erfrischt – auf der langen Wanderung durch das Leben. Und einen Geist zu spüren, der einem Lebensatem und Fantasie einhaucht, wenn man gerade nicht weiß, wohin man sich wenden soll.

Und bei Euch persönlich ändert sich ja auch genug, so dass ihr neu nach Sicherheit sucht: verlässlichen Freundinnen und Freunden, Beziehungen, die tragen. Überhaupt tauchen am Horizont die noch fremden Fragen auf, was ihr wie machen und mit wem ihr wie leben wollt.

Konfirmation, das ist auch ein Stück „Ende der Kindheit“. Und das Ende der Kindheit, das Erwachsenwerden, hat ja durchaus auch so seine Risiken und Nebenwirkungen. Einerseits ist es gut, gut für euch Konfirmandinnen und Konfirmanden, wenn die Altvorderen euch nicht mehr in alles reinreden. Habt ihr gehört, liebe Eltern? Und es ist gut, wenn ihr mehr und mehr tun und lassen könnt, was ihr wollt. Das ist gut.

Als Vater betone ich das „mehr und mehr“ und nicht das „tun und lassen, was ihr wollt“. Vielleicht ist das der ewig sorgende Blick der Eltern, der ja auch nicht grundlos ist. Wir haben ja auch unsere Erfahrungen:

Spielszene (zwei Männer unterhalten sich am Gartenzaun)

Kuddel:

Du, Hein, ich muss Dich mal was fragen.

Meine Tochter, die ist 15. Und neulich, da wollte sie bis 1.00 Uhr nachts auf einer Feier bleiben.

Und ich hab gesagt: Spätestens um 11.00 Uhr bist Du zuhause! Was sagst Du dazu, Hein?

Hein:

Mensch Kuddel, Du bist doch auch mal jung gewesen.
Erinnere Dich doch mal daran.

Hein:

Das hab ich ja!

Kuddel:

Und?

Hein:

Dann hab ich ihr gleich ganz verboten wegzugehen.

(Fortsetzung der Predigt)

Liebe Konfirmationsgemeinde und liebe Konfirmandinnen
und Konfirmanden,
auch wenn unser fürsorglicher elterlicher Blick ganz
verschiedene Gründe haben mag – wie wir gerade gesehen
haben - so ist es eben auch nicht ganz ungefährlich, wenn
man eigene Wege geht und Mama oder Papa einem nicht
mehr aus jedem Schlamassel helfen.

Wenn die Eltern die neuen Freunde, die ihr habt, gar nicht
mehr kennen. Und auch besser nicht kennen sollten.

Wenn ihr Sachen macht, die ihr besser nicht machen
solltet.

Dann gibt es Situationen wo Mama und Papa nicht mehr
wie früher gleich zur Stelle sind. Und das ist manchmal
nicht ganz ohne.

Ihr müsst zusehends selbst klarkommen müsst. Und schafft
das ja meistens auch ganz gut. Aber manchmal kommt man
sich auch verdammt allein vor. Und da ist es schön, für

euch und für uns Ältere und Eltern, wenn wenigstens der liebe Gott seinen Schirm noch über euch hält. Und es euch möglichst nicht trifft.

Und dass es euch nicht trifft, das wünschen wir euch heute alle.

Allerdings... Allerdings muss man ja sagen: ganz offensichtlich gibt es da keine 100prozentige Sicherheit. Gott gibt uns keine Garantie, dass alles immer glatt und nach unseren Wünsche geht.

Und nicht immer klappt das mit dem Schirm. Es ist so, dass Gott es einem nicht immer erspart, dass man auf die Nase fällt. Mit dem Moped. Oder den neuen Freunden. Dem neuen Freund. Der ersten Freundin.

Ganz offenbar breitet Gott nicht immer seinen Schirm über jeden und jede aus und hält alle Unwetter fern.

Und dann, wenn das so ist, wenn ihr im Regen steht, dann sollt ihr aber wissen, dass auch dann wenigstens Gottes Segen euch immer noch begleitet.

Ein Leben mit Gottes Segen und Gottes Begleitung heißt nicht, dass euch nichts passieren kann. Aber es heißt, dass Ihr nicht allein seid, sondern dass da einer ist, der Euch immer begleitet. Oder eine. Eine Kraft eine Energie. Oder eine Liebe, ein Trost, eine Hoffnung. Ein Grundvertrauen in das Leben. Zu anderen Menschen. Und eben zu Gott.

Auch dann, wenn du dich verläufst, auch wenn du fällst, wenn der Pfeil dich doch trifft und die Seuche schleicht.

Auch wenn du so richtig Mist gebaut hast. Wenn du an die falschen Leute geraten bist. An den Falschen oder die Falsche. Wenn du dir eine blutige Nase geholt hast. Und was das Erwachsenenleben manchmal noch so alles mit sich bringt. Und wenn auch Mama und Papa nicht mehr helfen können. Auch dann bleibst du ein Kind Gottes. Auch dann fällst du nicht raus aus Gottes Hand. Das ist es, was der Segen bedeutet, den ihr gleich zugesprochen bekommt.

Schutz und Schirm sollt ihr also haben. Am besten immer und euer Leben lang. Und wenn ihr doch mal im Regen stehen solltet, wenn ihr doch fallen solltet, dann – mit Gottes Segen – nicht tiefer als in Gottes Hand. So sei es. Amen.

3. Lied *Danke (mit einem Text zur Konfirmation)*

1. Danke für diesen Festtag heute,
danke für diesen Lebensschritt.

Danke für unsre jungen Leute. Gott geh du heut mit.

2. Danke, wir haben dich gefunden,
danke, dass du uns alle liebst.

Danke, mit Gott sind wir verbunden, weil du dich uns gibst.

3. Danke für Glauben, Lieben, Hoffen,
danke, wir sagen Ja zu dir.

Danke, du hältst die Zukunft offen, das bekennen wir.

4. Danke, wir werden Wege gehen,
danke, wir gehen nicht allein.
Danke, dass wir einander sehen, du wirst bei uns sein.

5. Danke, dein Heil kennt keine Schranken,
danke ich halt mich fest daran.
Danke, ach Gott ich will dir danken, dass ich danken
kann.

Tauferinnerung und Glaubensbekenntnis

Konfirmiert zu werden bedeutet, sich die eigene Taufe noch einmal ganz fest ins Herz zu schreiben und zu sagen: Ich bin getauft. Ich gehöre nicht nur zu meiner Familie und meinen Freundinnen und Freunden, sondern ich gehöre auch zu Gott. Ich gehöre zu Jesus Christus und zur weltweiten Gemeinschaft all derjenigen, die auch zu ihm gehören.

Am Taufbecken beginnt der Weg zu eurer Konfirmation.

(Die Konfirmandinnen und Konfirmanden stehen auf. Wir stellen uns im Kreis um das Taufbecken. Wir zeichnen einander gegenseitig ein Kreuz in rechte Hand: »....., du bist getauft. Du gehörst zu Jesus Christus.«

Wir sind getauft. Lasst uns daher alle gemeinsam die Worte sprechen, mit denen sich Generationen vor uns und Menschen überall auf der ganzen Welt zu ihrem christlichen Glauben bekennen:
Ich glaube an Gott, den Vater.....

Konfirmationsfrage und Einsegnung

Wir haben zusammen mit allen Christinnen und Christen auf der ganzen Welt das Glaubensbekenntnis gesprochen.

Und nun frage ich euch:

Wollt ihr auf diesem Fundament stehen
und euch Gottes Begleitung anvertrauen,
soll er euch Quelle für eure Lebensenergie sein,
wollt ihr ein Teil dieser großen, weltweiten Glaubens-
Hoffnungs- und Lebensgemeinschaft sein
und wollt ihr euer Leben im Vertrauen auf Gott gestalten,
so antwortet – einer nach dem anderen: Ja, mit Gottes
Hilfe.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden antworten:
Ja, mit Gottes Hilfe.

*Nun werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden
einzeln eingesegnet. Nach der Verlesung des
Konfirmationspruches folgt das Segenswort:*

.....nimm hin den heiligen Geist:
Schutz und Schirm vor allem Argem,
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.
Friede + sei mir dir.

*Die nun Konfirmierten bekommen das Konfirmationskreuz
umgehängt: Nimm hin das Zeichen des Kreuzes und trage
es auf deinem Herzen.*

Danach herhalten sie ihre Urkunde.

4. Lied *Lobe den Herrn, meine Seele*
(oder: *Lobe den Herren, EG 316*)

Es folgt ein Grußwort des Kirchenvorstandes.

Danach feiern wir gemeinsam Abendmahl. Dabei teilen die Konfirmierten selbst das Brot an ihre Familien und Freunde aus.

Dank- und Fürbittengebet, Vaterunser

Guter Gott,
hab Dank für diese Konfirmandinnen und Konfirmanden,
für unsere Kinder, Enkel, Patenkinder und Freunde.
Hab Dank für alle Kinder, Menschen an unserer Seite,
Freundinnen und Freunde ... des Lebens.
Wir rufen zu dir: *Gott wir danken dir*

Herr, hab Dank für das, was gelungen ist,
wo unsere Konfis eine gute gemeinsame Zeit hatten, neue
Erfahrungen gemacht haben
und aus vielen Blickrichtungen über das Leben nachdenken
konnten.

Hab Dank, wo sie mit Gott in Kontakt gekommen sind
und wo sie spüren konnten, dass sie angenommen und
akzeptiert sind
und dass da ein Grund ist, der sie immer trägt.

Wir rufen zu dir: *Gott wir danken dir*

Vater im Himmel,
hab Dank für unsere Teamerinnen und Teamer, die die
Konfis das Jahr über immer wieder begleitet haben.

Hab Dank für diese jungen Menschen und für alle
Erwachsenen, zuhause und überall, die ihre Zeit und Liebe
für Kinder und Jugendliche einsetzen,
die helfen, die ihnen Wertschätzung entgegenbringen
und zugleich Grenzen setzen und Gegenüber sind in all den
Kämpfen, die nötig sind, damit sie sich entwickeln.

Wir rufen zu dir: *Gott wir danken dir*

Wir bitten dich aber auch für diese jungen Menschen, die
das Leben noch vor sich haben und sich in einer Zeit des
Wandels befinden:
gib ihnen Menschen zur Seite, die sie ermutigen und stärken
ihr Selbstvertrauen
dass sie ihren Weg mit Dir weitergehen und finden können,
dass sie sich ausprobieren und Halt finden können,
dass sie immer wieder Zutrauen in das Leben und in dich
gewinnen.

Wir rufen zu dir: Gott, wir bitten dich.

Gütiger Gott,
hilf ihnen, in einer komplizierten Welt richtige
Entscheidungen zu finden.
Lass sie Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner
finden, mit denen sie auf gutem Wege sind.
Und: weide Du sie auf grünen Auen,
erquickte und erfrische ihre Seele,

leite sie auf rechter Straße und begleite sie durch die dunklen Täler.

Wir rufen zu dir: Gott, wir bitten dich.

Gott, zuletzt bitten wir dich auch für die Eltern unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden, segne die Liebe, die sie ihren Kindern schenken.

Verwandle in Segen, was sie an ihnen versäumt haben. Stärke sie, wenn sie ihnen Geborgenheit geben und Freiheit.

Segne ihren eigenen Weg mit und ohne ihre Kinder.

Wir rufen zu dir: Gott, wir bitten dich.

Vater unser im Himmel.....

4. Lied *Geh unter der Gnade (NL 74)*

Segen

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen

Auszug mit Orgelspiel